



JUVEMUS

Vereinigung zur Förderung von Kindern und Erwachsenen mit Teilleistungsschwächen e.V.

„Juvemus“ ist die Zeitschrift der Vereinigung zur Förderung von Kindern und Erwachsenen mit Teilleistungsschwächen e. V. und erscheint zweimal im Jahr.

Juvemus bietet Hilfe zur Selbsthilfe, getreu dem Motto „Lasst uns helfen!“ (nach dem Lat. „iuvemus“)

AD(H)S und Depressionen

Schwerpunkt-Thema

Filmprojekt:
Die Mitte der Nacht, ist der Anfang vom Tag

Seite 9 und Rückseite

Integration, Inklusion, Nachsorge und Eltern-Selbsthilfe

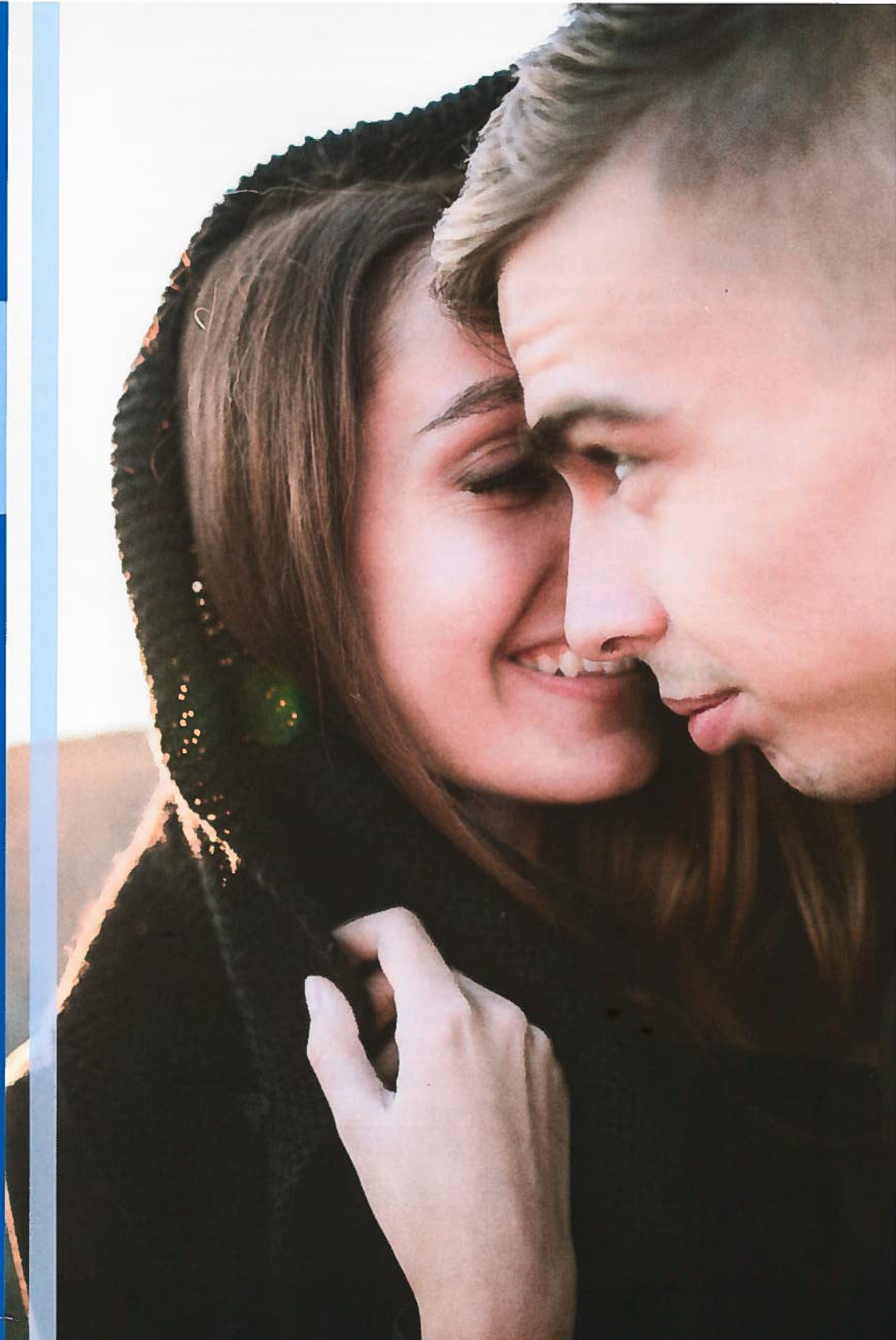
Seite 16

Hilfe! Mein ADHS-Teenager wird erwachsen.

Seite 26

Mitgliederversammlung

Seite 30



Crazy Music School fördert ADHS-Kinder

Workshop im Heilpädagogium Schillerhain

Elementare Musikerziehung für Kinder und Jugendliche mit AD(H)S und Lese-Rechtschreib-Schwierigkeiten (LRS) ist ein besonderer Schwerpunkt der „Crazy Music School“ von Angelika Schneider-Funk aus Immesheim bei Kirchheimbolanden.

„Ich habe selbst zwei Kinder mit ADHS und weiß daher aus eigener Erfahrung, wie gut es ist, hier mit Musik und Rhythmus zu arbeiten,“ so die Musikpädagogin.

An diesem Morgen ist Angelika Schneider-Funk im Heilpädagogium Schillerhain. In der Kirchheimbolander Kinder- und Jugendhilfeeinrichtung der Evangelischen Heimstiftung Pfalz führt sie einen zweitägigen Musikworkshop durch. Jessica Albert, pädagogische Mitarbeiterin in der Tagesgruppe Morgenstern, hat den Workshop für das Ferienprogramm ihrer Gruppe organisiert.

„Weil es auf Kinder mit ADHS ausgerichtet ist, passt das Angebot der Crazy Music School gerade für uns besonders gut,“ erläutert Jessica Albert ihre Entscheidung. Die sechs Jungen im Alter zwischen acht und 13 Jahren, die in der Gruppe betreut werden, besuchen alle die Herman-Nohl-Schule im Heilpädagogium Schillerhain, eine Förderschule mit dem Förderschwerpunkt sozial-emotionale Entwicklung.

„Musik ist außerdem eine tolle



Möglichkeit, bei den Jungen das Gefühl von Selbstwirksamkeit zu stärken und sie neue Wege erleben zu lassen, sich auszudrücken“, nennt die Pädagogin weitere Gründe, weswegen sie einen Musikworkshop für ihre Gruppe anbieten wollte.

Angelika Schneider-Funk hat sich dafür entschieden, den Schwerpunkt des Workshops auf den Bereich Rhythmus zu legen. „Das ist schon anspruchsvoll, denn beim Arbeiten mit Rhythmus passiert im Kopf ganz viel“, erklärt sie. „Ein Gefühl für Rhythmus zu haben hilft außerdem zum Beispiel auch beim rhythmischen Lesen.“ Dass jedes Kind musikalisch ist, davon ist sie überzeugt, es gelte aber, diese Musikalität zu wecken. „Deshalb sollen die Jungs

in den zwei Tagen auch ganz viel Spaß an der Musik haben, die wir miteinander machen“, hat sich die Musikpädagogin als Ziel gesetzt.

Das Programm ihres Workshops hat sie flexibel an die Gegebenheiten der Gruppe angepasst.

„Die Jungs hier haben alle sehr unterschiedliche Bedürfnisse, auf die ich eingehen will“, sagt sie. Wichtig sei, viel Abwechslung und Entspannung einzubauen, schildert sie ihre Erfahrungen vom ersten Workshop-Tag. Ein Tücher-Tanz zu indianischer Musik, Rhythmus-Übungen zu Ed Sheerans „Shape of you“ und das Kennenlernen verschiedener Rhythmusinstrumente wie Rasseln, Congas, Cajon und Triangel stan-

den dort unter anderem auf dem Programm. Dazwischen lasse sie den Jungen bewusst viel Raum, um selbst die zahlreichen Rhythmusinstrumente auszuprobieren, die sie mitgebracht hat, erklärt Schneider-Funk. Aus Plastikeimern, Cajon und Tamburin hat sich einer der Jungs gerade sein eigenes Schlagzeug gebaut, kurze Schwimmnudeln benutzt er als Trommelstöcke.

„Ich finde es wichtig, dass die Kinder ihre eigenen Ideen einbringen können, denn das fördert ihre Kreativität,“ kommentiert die Musikpädagogin. Auf jeden Fall will sie mit der Gruppe noch sogenannte „Regenmacher“ basteln. Dazu werden Schrauben in ungefähr 50 cm lange Rohre gedreht, die anschließend mit Reis und kleinen Glöckchen gefüllt werden.

Zunächst aber wollen die Jungen weiter den „Cup Song“ üben. Den haben sie am Vortag ausprobiert, und seitdem lässt er zumindest einige nicht mehr los. „Der Cup Song macht mich süchtig“, fasst es einer von ihnen in Worte. Die rhythmische Choreographie, die Klatschen und das Erzeugen von Tönen mit

einem Becher verknüpft, stamme aus dem Film „Pitch Perfect“ und sei auf YouTube ein Renner, erläutert Schneider-Funk. Die Choreographie sei anspruchsvoll und erfordere Koordination und Konzentration. Aber die Jungs habe hier richtig der Ehrgeiz gepackt und der Song habe sie so sehr gefesselt, so dass sogar spontan noch eine neue Choreographie zu „Shape of you“ entstanden sei. „Einige haben heute früh auch berichtet, dass sie den Cup Song gestern Abend gleich ihren Eltern vorgeführt haben“, erzählt Jessica Albert. So setzt sie darauf, dass der Musikworkshop auch über die zwei Tage hinaus etwas bewirkt: „Ich hoffe, die Jungs entdecken, dass es ihnen guttut, Musik zu machen und sie das weitermachen möchten.“

Hintergrund:

Die Crazy Music School bietet elementare Musikerziehung für Babys, Kinder und Senioren und Förderung für Kinder mit AD(H)S und LRS.

Weitere Informationen unter www.crazy-music-school.de oder bei Angelika Schneider-Funk, E-Mail: info@crazy-music-school.de bzw. Telefon: 06355 / 56 42 979.

